

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Donnerstag, den 22. März 2007

Ein kleiner Zeitsprung sei an dieser Stelle erlaubt. In der Frühausgabe vom 28.02. – also einen Tag nach dem Paniktag – (siehe Archiv) zeigten wir die folgende Tabelle, denen wir die aktuellen Daten hinzugefügt haben (rot).

Frühjahrs-Paniken Dow Jones Index

Paniktag / e	Nach-Panik-Tief	Hoch vor dem Paniktag	Verlust zwischen Hoch und Tief
27.02.2007	05.03.07	20.02.07	5,2%
24.03.2003	31.03.03	21.03.03	3,1%
12. und 14.03.2001	22.03.01	08.03.01	13,5%
14.04.2000	14.04.00	11.04.00	8,7%
08.03.1996	08.03.96	05.03.96	3,0%
14.04.1988	20.04.88	12.04.88	5,9%
09.01.1974	10.01.74	07.01.74	6,1%
25.05.1970	26.05.70	09.04.70	20,4%

Damals wiesen wir auf die folgenden Punkte hin:

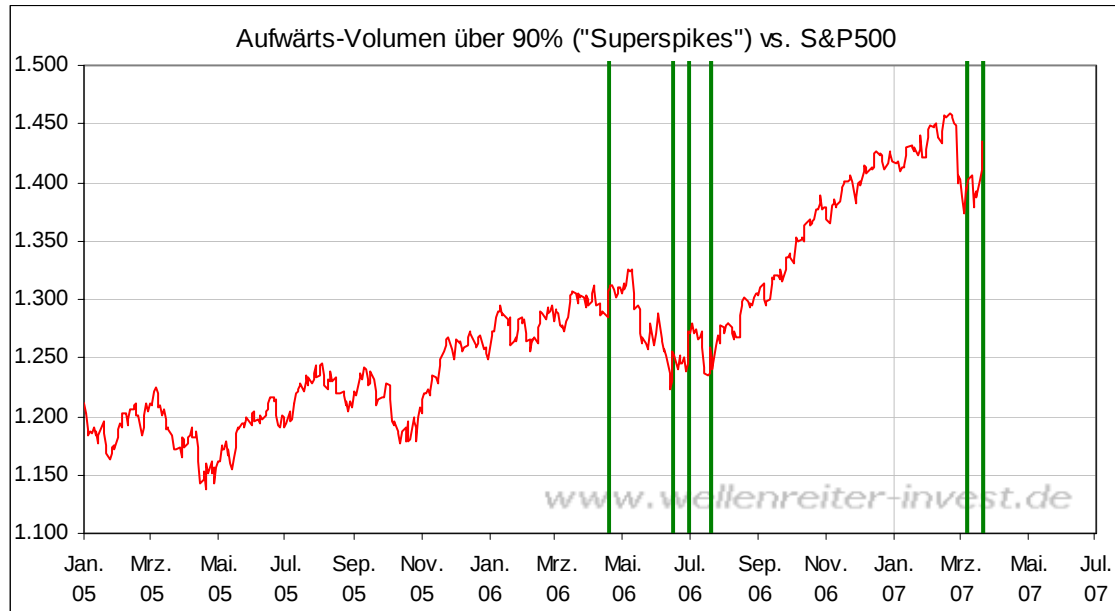
„- Lediglich vor 37 Jahren kam es im Frühjahr zu einer Panik, die tatsächlich die Baisse-Zone (definiert als ein Minus von 20%) erreichte. Einen Tag nach dem Paniktag (25.5.1970) war die Baisse beendet.

- Nach einem Frühjahrs-Paniktag setzt bereits in den ersten Tagen - spätestens innerhalb einer Woche - ein erstes Tief ein. Das muss nicht dauerhaft sein, bringt aber zumindest für einige Wochen die Abwärtsbewegung zum Stoppen.

Fazit: Zählt man den Umstand hinzu, dass am kommenden Sonntag ein Vollmond stattfindet, so erhöht dies die Wahrscheinlichkeit, dass sich im Laufe eines überschaubaren Zeitraums (innerhalb der nächsten fünf bis sieben Tage) ein Tief ausbildet. Herbstpaniken enden gern an Montagen (Black Monday) oder Dienstagen (Black Tuesday).“ Soweit der Text von damals.

Das Tief wurde tatsächlich innerhalb einer Woche nach dem Paniktag markiert (am 5.3.). Es wurde einen Tag nach Vollmond erzielt. Die Frühjahrspanik endete an einem Montag.

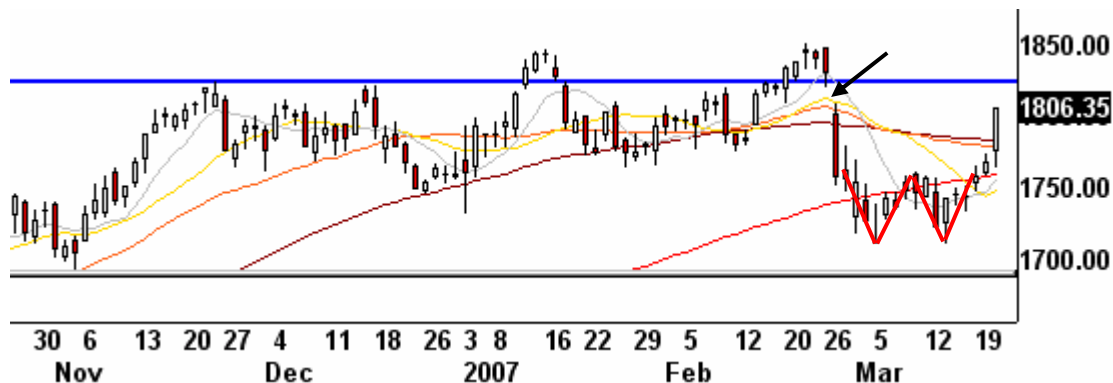
Gestern wurde erneut ein Aufwärtsvolumen an der NYSE von mehr als 90 Prozent erreicht (91,1%).



Damit wurden die Signale vom 6. März (93,8% Aufwärtstag) und 19. März (85,4% Aufwärtstag) bestätigt.

Der Nasdaq 100 Index stieg gestern um 2,2 Prozent und damit stärker als Dow Jones Index und S&P 500. Der Index hat sich aus einer W-Formation nach oben herausbewegt. Das „W“ (rot eingezeichnet) ist eine stabile Umkehrformation.

Nasdaq 100 Tageschart



Als nächster Widerstand ist die Preislücke bei 1825 Punkten (schwarzer Pfeil) zu erkennen. Anschließend stünde das Februar-Hoch bei 1850 Punkten auf dem Programm.

Und das ist eine richtig dicke Nuss, die es zu knacken gilt, weil hier – wie wir gestern ausführten – der wichtige 8-Jahres-GD verläuft. Eine Überwindung dieses GDs würde den Nasdaq 100 endgültig in die Pole-Position zurückbringen.

Selbst wenn Aktien wie Microsoft und Intel sowohl Bestandteile des Dow Jones Index und des Nasdaq 100 sind, lässt sich dennoch die Aussage treffen, dass sich der Nasdaq 100 anschickt, seine Abwärtstendenz (blaue Linie) im Verhältnis zum Dow Jones Index zu brechen.

Ratio Nasdaq 100 zum Dow Jones Index



Fazit: Für eine stabile Aufwärtstendenz des breiten Marktes ist ein führender Nasdaq 100 von großer Bedeutung. Es sieht so aus, als ob dies gelingen könnte: Die Ratio des Nasdaq 100 zum Dow Jones Index (und auch zum S&P 500) steht im Begriff, aus einer Konsolidierung nach oben auszubrechen.

Die US-Versorger befinden sich auf einem neuen Allzeithoch.

US-Versorger Index Tageschart



Ein günstiges Zinsumfeld – wie aktuell – bietet den Versorgern eine ideale Plattform zum Anstieg. Versorger laufen dem breiten Markt häufig voraus. Nach der „Larry-Williams-Regel“ müssten die Versorger von jetzt ab um acht Prozent fallen, damit sich der Gesamtmarkt in eine Abwärtsbewegung begeben kann.

Zu den Märkten.

1,61 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,5 Mrd., das Abwärtsvolumen 142 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 91,1% vom Gesamtvolumen; 247 neue Hochs standen 21 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.448 Punkten um 159 Zähler höher (+1,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1435 Punkten um 24 Zähler höher (+1,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2456 Punkten um 48 Zähler höher (+2,0%); der Halbleiter-Index stieg um 1,9%.

Der Transport-Index endete bei 4894 Punkten (+1,1%).

Größte Gewinner: Airlines, Biotech, Broker, Öl-Service; Größte Verlierer: ---

Der T-Bond Future endete bei 112,31 Punkten (112,23).

Crude Öl notiert aktuell bei 60,00 (59,50) und Erdgas bei 7,19 Dollar (6,92).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 82,45 Punkten (82,79).

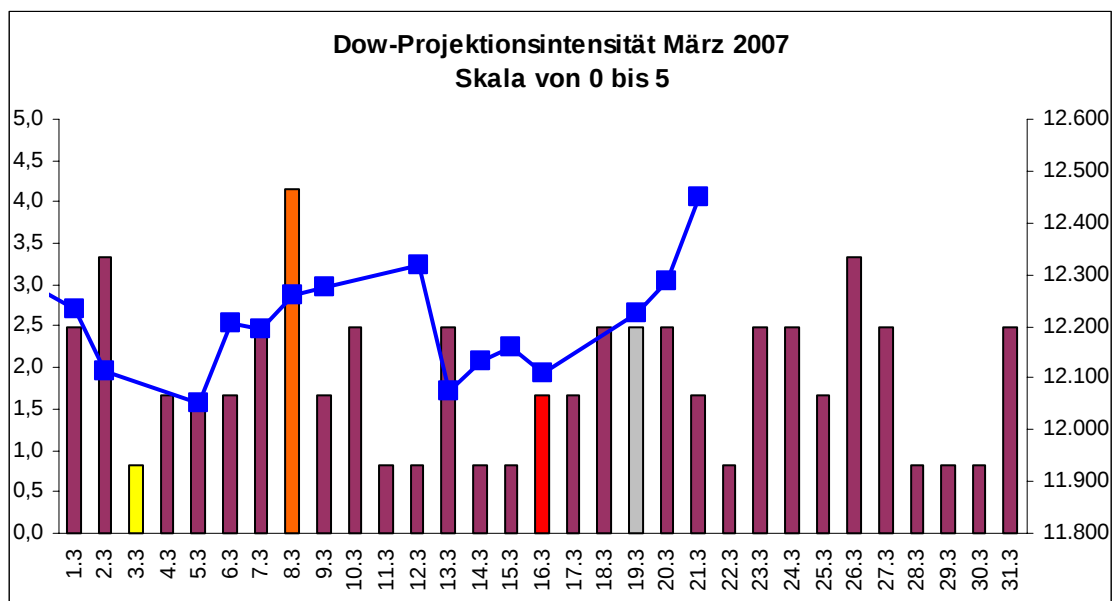
Der Goldpreis notiert aktuell bei 664 Dollar/Unze (660). Gold in Euro bei 494.

Silber befindet sich bei 13,42 Dollar (13,40).

Der Gold Bugs Index HUI stieg um 2,8% auf 342 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 139 Punkten. Newmont Mining gewann 74 Cent und endete bei 44,14 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 8,1% auf 12,19 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,20 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die OEX-PCR endete bei 1,61.

Wichtige Zeitprojektionstage für den März: 2.3., 8.3., 26.3.



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

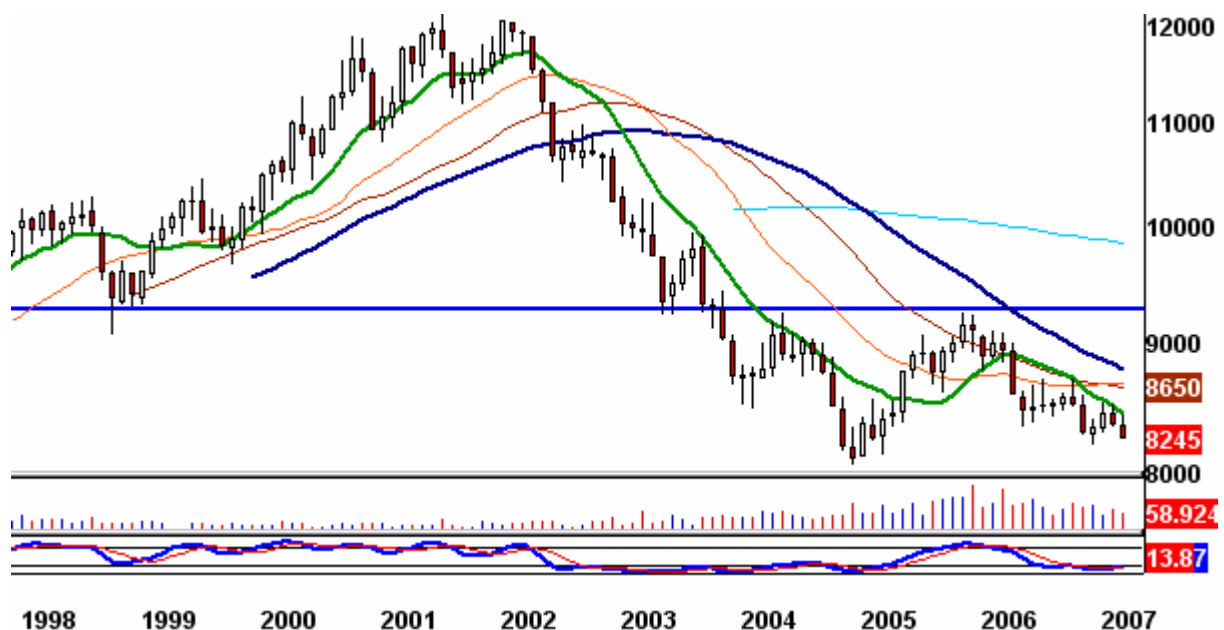
Auslöser der gestrigen Auswärtsbewegung war die - aus Marktsicht überraschende – Entfernung des Bias der FED Richtung Zinserhöhung. Dieser Bias bestand seit langem. Damit schwenkt die Fed auf „neutral“ um und öffnete die Tür eines bisschen in Richtung Zinssenkung. Die Fed Funds Futures reagierten entsprechend und preisen jetzt eine stärkere Zinssenkung ein als zuvor.

„Angenommene“ Zinssenkungen bringen den Marktteilnehmern Hoffnung auf noch mehr Liquidität so etwas wird an den Aktienmärkten gefeiert. Noch ist man überzeugt, dass die Fed eine sanfte Landung für die Märkte inszenieren kann. Aus unserer Sicht besteht weiterhin die Gefahr einer Rezession, aber das ist momentan an den Märkten kein Thema.

Man sollte den fundamentalen Einfluss jedoch nicht überschätzen. Die Märkte hatten sich sowohl charttechnisch (sich entwickelnde „W“-Formationen) als auch aus Marktstruktur-sicht („neues Allzeithoch in der AD-Linie“) und auch aus Sentimentsicht auf den gestrigen Aufwärtsschub vorbereitet.

So schön das momentan alles aussieht: Die Gefahr für die Märkte lauert eindeutig im Verhalten der Währungen. Der Euro stieg gegenüber dem US-Dollar gestern auf ein neues 2-Jahres-Hoch. Gegenüber dem Yen konsolidiert der US-Dollar gegenwärtig. Der US-Dollar-Index muss die Marke von 80 Punkten halten.

US-Dollar Index Monatschart



Das Thema „Ausstieg aus dem Yen-Carry-Trade“ dürfte noch nicht gegessen sein, und auch die „Risse in der Subprime-Wand“ wurden nur notdürftig zugekleistert. Die Tatsache, dass die Fed ein wenig mehr in Richtung Zinssenkungen denkt, zeigt, dass Ben Bernanke sich Sorgen macht. Noch vertrauen ihm die Märkte.

Wir bleiben weiterhin bei unserer bullischen Haltung. Der Weg bis zu einem neuen Mehrjahreshoch im S&P 500 beträgt lediglich 24 Punkte. Der Shanghai Composite Index hat bereits ein neues Allzeithoch erzielt.

Absacker

Ein chinesischer Passagier hat am 20. März im Shopping Bereich des Flughafen Charles de Gaulle mal eben so für vier gute Fläschchen alkoholhaltiger Getränke insgesamt 23.000 Euro ausgegeben. <http://biz.yahoo.com/bw/070322/20070321006262.html?v=1>

Robert Rethfeld
Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.